

STUDIERENDEN-ENDBERICHT SS 2013

Gastuniversität: Universidad de Cantabria

Aufenthaltsdauer: von 30.1.2013 bis 1.7.2013

Studienrichtung: Lehramt Mathematik

1. **Stadt, Land und Leute**

Ich durfte meinen Auslandsaufenthalt in Santander, der Hauptstadt der Region Cantabrien durchführen. Santander liegt direkt am atlantischen Ozean und hat ca 200 000 Einwohner.

Die Stadt an sich ist sehr schön und meiner Meinung nach für einen 5-monatigen Auslandsaufenthalt nahezu perfekt.

Warum?

Santander ist nicht zu groß und nicht zu klein. Alle wichtigen Punkte sind in der Nähe des Zentrums und können zu Fuß erreicht werden. Von meiner Wohnung hatte ich zu Fuß 10 Minuten zum Rathaus, 25 Minuten zur Uni, 20 Minuten zum Strand und weniger als 5 Minuten zu sämtlichen Bars und Diskotheken. Will man einmal nicht laufen, fahren bis ca. 11 Uhr in der Nacht laufend Busse überall hin bzw. gibt es auch die Möglichkeit sich günstig Fahrräder auszuborgen.

Es leben dort viele junge Leute sowie viele Erasmus Studenten, somit ist immer etwas los.

Die Landschaft ist sehr schön und grün und erinnert sehr an Irland. Wenn das Wetter schön ist, ist Santander ein Traum. Die Betonung ist allerdings auf „wenn“. Ich muss leider sagen, dass es sehr viel geregnet hat. Meine letzte Woche war die erste Woche in der es nie geregnet hat. Und wenn es in Santander einmal regnet, dann richtig. Oft kann man dann nicht einmal vor die Türe gehen, weil es oftmals sogar hagelt oder der Wind so stark ist, dass man von oben bis unten nass wird und ein Regenschirm sinnlos ist. Allerdings haben mir Einheimische gesagt, dass dieses Jahr besonders schlimm war.

Die Leute in Santander sind sehr nett und hilfsbereit. Manchmal sogar zu hilfsbereit, was einem als Österreicher teilweise sogar „lästig“ vorkommen kann. Sucht man zum Beispiel am Abend ein Restaurant wo man Paella essen kann und fragt man Einheimische, glauben diese es reicht nicht einfach den Weg zu beschreiben, nein sie müssen einem dann sogar bis vor die Türe des Restaurants begleiten, auch wenn man an die fünf Mal

sagt, dass es nicht nötig ist.

Zur Sprache möchte ich noch erwähnen, dass die Leute in Santander ein sehr schönes, dialektfreies Spanisch sprechen und man sie wirklich gut versteht.

2. **Soziale Integration**

Wie schon erwähnt sind die Spanier sehr hilfsbereit. Somit hatte ich keine Probleme mit sozialer Integration.

Ich hatte sowohl auf der Uni, als auch privat viel Kontakt mit Einheimischen, worüber ich sehr froh war.

Auf der Uni war ich in meinen Kursen (bis auf einen) die einzige Erasmus Studentin, dadurch war ich darauf angewiesen mich sozial zu integrieren, was auch kein Problem war. Ich habe schnell Anschluss gefunden und meine Studienkollegen sind mir immer wenn es nötig war mit Rat und Tat zur Seite gestanden und haben mir die Arbeitsaufträge ein weiteres Mal erklärt, wenn ich mich nicht ausgekannt habe.

Mir kam es sogar vor, als würden sie sich freuen sich mit einem „Exoten“ austauschen zu können.

Auch privat hatte ich das Glück einige Spanier kennen lernen zu dürfen.

Oft ist es ja bei einem Erasmus- Semester so, dass man nur andere Erasmus- Studenten kennen lernt und dann ohnehin nur Englisch spricht. Das war bei mir nicht der Fall, ich habe eigentlich die meiste Zeit spanisch gesprochen worüber ich sehr froh bin.

3. **Unterkunft**

Ich habe die 5 Monate in Spanien in einer 5er WG in der Calle Hernan Cortes (was sehr zentral gelegen ist) gewohnt und dafür 210 Euro Miete bezahlt.

Ich bin Ende Jänner nach Spanien gekommen, habe die ersten 5 Tage in einem Hostel gewohnt und wollte mir vor Ort eine Wohnung suchen. Die Entscheidung nichts von zu Hause aus zu suchen war richtig, denn vorher weiß man ja nicht welche Gegend gut zum Wohnen ist und welche nicht. Vermutlich hätte ich mir ansonsten eine Wohnung in Uni- Nähe gesucht und das würde ich nicht empfehlen. Zum einen, weil die Gegend in Uni- Nähe einfach nicht so schön ist wie das Zentrum, zum anderen, weil sich das ganze Leben im Zentrum abspielt. Klar hatte ich jeden Tag zur Uni einen Fußweg von fast einer halben Stunde, aber es fahren ja auch laufend Busse.

Eine Wohnung zu finden ist überhaupt nicht schwer. Gerade am Ende des ersten Semesters/ Anfang des zweiten Semesters fahren viele Erasmus Studenten wieder nach Hause und es werden massenhaft Zimmer frei. Mein Zimmer habe ich gefunden in dem ich beim Fortgehen in einer Bar eine andere Erasmus- Studentin kennen gelernt hat, die mir von diesem freien Zimmer erzählt hat.

Ansonsten gibt es auch auf Facebook eine „Erasmus- Santander“ Gruppe, wo laufend Leute Mitbewohner suchen und auf der Uni gibt es auch

zahlreiche Angebote. In ein Studentenheim zu ziehen ist nicht ratsam, da es dort mit Ausgehzeiten und ähnlichem sehr streng ist.

Also meine Unterkunft war von der Lage her wirklich top und der Preis dafür sehr günstig. Würde ich mir noch einmal eine Wohnung suchen würde ich vielleicht versuchen nicht mit anderen Erasmus- Studenten sondern mit Spaniern zusammen ziehen zu können, ganz einfach aus dem Grund um die Sprache noch besser zu lernen. Ich habe zwar auch in meiner Wohnung mit meinen italienischen Mitbewohnern nur Spanisch gesprochen, es ist jedoch trotzdem was anderes mit Native Speakern zu sprechen.

4. **Kosten**

Wie schon erwähnt habe ich monatlich für meine Wohnung 210 Euro gezahlt, das waren 180 Euro Miete und 30 Euro Betriebskosten (wobei wir am Schluss noch pro Person 70 Euro nachzahlen mussten).

Ansonsten ist Einkaufen im Supermarkt etwas teurer als in Österreich.

Gerade für Obst und Gemüse muss man tiefer in die Tasche greifen.

Essen und Trinken gehen kann man allerdings sehr günstig wenn man will.

In Santander werden überall (gerade mittags) Menüs angeboten, das heißt man bekommt 2 Speisen (1°Plato und 2°Plato), Nachspeise, Brot und Getränk (was oft sogar eine ganze Flasche Wein sein kann) oftmals um ca. 10 Euro.

Die Einheimischen selber essen aber die meiste Zeit sogenannte „Pinchos“ bzw. „Tapas“ also kleine Brötchen bzw. Portionen, die sehr günstig sind. Die für Nordspanien typische „Tortilla“ kann man überall für ca. 1,50 mit einem Stück Brot essen.

Auch Kaffee und guten spanischen Wein in den Botegas kann man für nicht recht viel mehr als einen Euro in Santander genießen.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Als Versicherung habe ich eine 6-Monate Erasmus- Versicherung über meine Visa- Karte abgeschlossen, die ich allerdings Gott sei dank nicht in Anspruch nehmen hab müssen.

Gesundheitliche Probleme hatte ich auch nicht, wobei ich auch keinen Arzt aufsuchen habe müssen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universidad de Cantabria befindet sich an der Avenida de los Castros und ist dort in ihre einzelnen Fakultäten aufgeteilt. Geht man also diese gerade Straße entlang kommt man nach der Reihe an allen Fakultäten vorbei.

Das Uni- System an sich ist sehr verschult. Gerade an der Facultad de Education haben alle Studenten des selben Studienjahres die gleichen Fächer und verbringen somit den ganzen Tag als Klasse gemeinsam.

Zusätzlich ist fast überall Anwesenheitspflicht. Das war für mich als Erasmus- Studentin ein bisschen eigenartig, weil ich eben nur in 2 Fächern

anwesend war (und diese auch nicht aus dem selben Jahrgang waren).

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Zu Beginn meines Erasmus- Aufenthaltes musste ich ins ORI gehen (=Oficina de Relaciones Internacionales), also dem dortigen Auslandsbüro und musste mich melden, dass ich da bin. Die hatten bereits alle meine Daten und es hat alles reibungslos funktioniert. Die Damen im ORI waren sowieso sehr hilfsbereit und standen immer mit Rat und Tat zur Seite.

8. **Studienjahreinteilung**

Da ich bis auf ein Fach nur noch freie Wahlfächer gebraucht habe, hat alles was ich in Spanien erledigt habe sehr gut in mein Studienjahr gepasst.

9. **Einführungswoche bzw. -veranstaltungen**

Die Einführungswoche hat am 6.2. mit einer Vorstellung der Uni begonnen. Danach wurden wir in Kleingruppen durch die Uni geführt und anschließend mit einem kalten Buffet begrüßt.

Am Nachmittag wurde uns dann mit einem Autobus Santander gezeigt und mit einem Boot der Hafen erkundet.

Gleich am Abend war dann die erste Willkommensparty im „Zeppelin“ (was in Santander im Moment DIE Erasmus- Bar ist).

Am darauffolgenden Tag ging es dann (war nicht verpflichtend sondern entgeltlich) zu den Picos de Europa und am dritten Tag zu dem Museum der Höhlen von Altamira.

Grundsätzlich muss ich sagen, dass diese Ausflüge eher mehr den Sinn hatten Leute kennen zu lernen als sich irgendetwas anzusehen, da wir auch mit dem Wetter sehr Pech hatten und dadurch eigentlich die ganze Zeit im Bus gesessen sind ohne uns viel anschauen zu können.

Zusätzlich habe ich dann noch in der Osterwoche einen Ausflug mit der AEGEE gemacht (das ist die Organisation, die alles für die Erasmus Studenten organisiert). Obwohl ich für Reisekosten und Unterkunft für 5 Tage Salamanca und Porto nur 100 Euro zahlen hab müssen würde ich vor solchen Reisen eher abraten. Die Organisation ist sehr schlecht, wir mussten jeden Tag mindestens 2 Stunden auf alle Mitreisenden warten und für die Organisatoren ist eher Party als Stadtbesichtigung im Vordergrund gestanden. Noch dazu waren 10 Stunden Bus fahren von Porto zurück nach Santander sehr anstrengend, wenn man bedenkt, dass man mit Ryan- Air sehr günstige Reisen direkt von Santander aus machen kann.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Das Kursangebot für Lehramt Mathematik war zwar nicht das selbe wie in Linz, da es Lehramt Mathematik als solches nicht gibt. Man kann entweder Mathekurse machen (die man im Zuge des Lehramtsstudiums bei uns ja

ohnehin braucht) oder Kurse an der Facultad de Educacion, was mit unserer PH vergleichbar ist.

Ich habe 3 Kurse belegt: Variable Compleja 1, Didactica de la Geometría, Centro Escolar.

Variable Compleja 1 ist mit unserem Fach „Funktionentheorie“ gleich zu setzen, es war inhaltlich sehr ähnlich, sogar ein bisschen ausführlicher. Didactica de la Geometría hat mir persönlich am meisten gefallen. Der Inhalt war der Geometrie- Unterricht für Schüler zwischen 6 und 12 Jahren. Dabei haben wir viele verschiedene Möglichkeiten erfahren, wie man Geometrie unterrichten kann, sowie den theoretischen Hintergrund, auch Geogebra kam einige Male zum Einsatz.

Im Fach Centro Escolar, das Inhaltlich von der Organisation in der Spanischen Schule handelte hatte ich ein bisschen Pech mit der Professorin, die kam nämlich aus Sevilla und hatte einen sehr starken Dialekt, den ich nur schwer verstand. Gottseidank konnten mir meine Studienkollegen immer wieder die Arbeitsaufträge erklären.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Für meine 3 Kurse habe ich jeweils 6 ECTS erhalten. Verglichen zu den Credits, die ich für jedes Fach in Österreich bekomme ist das sehr viel. Allerdings musste ich auch in 2 der 3 Fächer eine Arbeit (in der Gruppe) sowie eine schriftliche Klausur verfassen.

12. **Benotungssystem**

Die Benotung in Spanien ist im Gegensatz zu Österreich ein Punktesystem. Man kann eine Note zwischen 1 und 10 erhalten, wobei 10 das Beste ist. Um positiv zu sein muss man was Besseres als 4 haben.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Grundsätzlich war die Beratung anfänglich sehr gut. Ich habe mich in der ersten Uniwoche mit meiner Koordinatorin getroffen, die mir geholfen hat welche Kurse für mich die sinnvollsten wären. Sie hat sich viel Zeit genommen und war sehr nett.

Gegen Ende der Kurse (Mitte Mai) hab ich sie dann noch einmal kontaktiert, weil ich versuchen wollte eine Schule in Santander zu besuchen. Sie hat dann den Kontakt zu einer ihrer Kolleginnen aufgebaut, die zuständig für die Schulpraktika ist. Die hat sich auch sehr nett mir angenommen und mit mir eine Bewerbung für die Schulen verfasst und abgeschickt. Leider habe ich bis heute keine Rückmeldung mehr erhalten (trotz Nachfragens) und konnte dadurch keine Schule besuchen.

14. **Resümee**

Alles in allem hatte ich eine sehr schöne Zeit in Santander. Wirklich zu bekritteln habe ich eigentlich nur das Wetter, mit dem ich anscheinend einfach wirklich Pech gehabt habe.

Hätte ich noch einmal die Wahl zwischen den für meine Studienrichtung in Frage kommenden Städte Murcia, Barcelona und Santander würde ich mich wahrscheinlich wieder für Santander entscheiden, zum einen wegen der dialektfreien Sprache, wegen der Größe der Stadt und der Lage am Meer.

Wie bereits erwähnt würde ich mir vielleicht eine Wohnung mit Spaniern suchen aber ansonsten würde ich wahrscheinlich alles noch einmal gleich machen.

Es war wirklich eine tolle Erfahrung diese 5 Monate im Ausland verbringen haben zu dürfen auch wenn ich dazu sagen muss, dass 5 Monate auch wirklich reichen. Es ist einfach immer was los und man kommt nie wirklich zur Ruhe. Nach dieser Zeit bin ich auch wieder froh im sauberen, ruhigen Österreich zu sein.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Was ich auf jeden Fall noch erwähnen möchte ist, dass es in Santander sehr ratsam ist Spanisch zu können. Die Jugendlichen sprechen/ lernen zwar Englisch, einige von ihnen wollen es aber nicht sprechen beziehungsweise sind schwer zu verstehen. Die älteren Einheimischen sprechen eigentlich nur Spanisch (kann sein, dass sie auch etwas englisch können, ich habs nie probiert). Außerdem würde ich es sehr empfehlen, egal wie gut man Spanisch kann einen Kurs zu machen. Ich habe selbst 6 Jahre Spanisch in der Schule gelernt und auf der JKU noch einen Kurs gemacht und mir deswegen gedacht ich brauchen keinen Spanischkurs vor Ort (da er ja auch sehr teuer ist) aber es wäre auf jeden Fall nicht schlecht gewesen. Ich kann mich zwar jetzt mit allen unterhalten und verstehe auch so gut wie alles, hätte mir aber gedacht dass es nach den 5 Monaten nahezu perfekt ist, was ich auf keinen Fall behaupten würde.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	Ca. 630 €
davon Unterbringung:	210 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat (außer man nimmt den Bus, der kostet pro Strecke 1,30 €)
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	5-10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	Ca 12 € pro Monat (habe 70 gesamt bezahlt)
davon Sonstiges: Reisen, Shoppen, Ausgehen	200 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	Ca 400 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 € (hab ich nicht gemacht, kostet aber um die 300 €)
Orientierungsprogramm:	60 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - 5-tägige AEGEE Reise	100 € (Fahrtkosten und Unterbringung)

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	3 Tage, davon ein Vormittag Einführung auf der Uni, ein Nachmittag Besichtigung Santander, 2 Tagesausflüge
Vorbereitender Sprachkurs:	-

Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	11.2.-31.5.
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	1.6.-21.6.
Ferien:	Eineinhalb Wochen Osterferien und ab 21.6. Sommerferien